

Pepe Escobar: Trumps Blockade geht spektakulär nach hinten los

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Hallo zusammen. Heute ist Mittwoch, der zweiundzwanzigste April zweitausendsechszwanzig, und unser lieber Freund, unser Bruder, Pepe Escobar, ist wieder bei uns. Willkommen zurück, mein Freund.

#Pepe

Oh, es ist mir eine Freude, Nima. Buddhistische Grüße an dich aus den wunderschönen, immer noch sehr heißen Nächten Thailands.

#Nima

Ja, ja, ja. Pepe, lass uns mit deinem neuen Artikel anfangen, in dem du erwähnt hast, dass die Blockade jetzt global wird. Wir wissen, wo die Schwierigkeiten liegen und was im Fall der iranischen Blockade passiert – also dass die Vereinigten Staaten entschieden haben, Iran weder Ein- noch Ausfuhren über seine Häfen zu erlauben. Wie verstehst du diese Blockade bisher, die Donald Trump ja für so erfolgreich hält?

#Pepe

Na ja, klar, er muss ja sagen, dass es erfolgreich war. Schließlich war es seine völlig verrückte Idee in letzter Minute, um sich etwas Zeit zu verschaffen. Und er braucht dringend einen Ausweg – wirklich dringend. Er hat keine anderen Karten mehr in der Hand. Was soll er denn tun? Eine Bodenoffensive? Katastrophe. Eine Atombombe? Nun, offenbar hat er's versucht. Er wollte an die Atomcodes kommen, und General Kane soll gesagt haben: „Bringt diesen Kerl sofort in die Irrenanstalt.“ Also, was bleibt ihm noch? Ein Akt der Piraterie. Und genau so wurde das in Teheran verstanden. Deshalb konnte es natürlich kein „Islamabad zwei Punkt null“ geben. Wenn man eine völlig illegale Handlung durchsetzt, ist das nicht nur ein Akt der Aggression – das ist ein Akt des Krieges.

Also, worüber gibt es da eigentlich zu reden? Was wir besprochen haben, bevor wir angefangen haben – was ich auch mit Nima besprochen habe, bevor wir angefangen haben – war, wie die Iraner Trumps angeschlagene Psyche und sein Umfeld, seine Mitstreiter, Günstlinge, Gefolgsleute und so weiter, regelrecht an der Nase herumführen, indem sie mit strategischer Unklarheit spielen. Also saßen sie da und fragten sich: Was machen wir jetzt? Wir müssen irgendetwas tun. Und was hat er dann gemacht? Er hat gesagt: Okay, wir verlängern die Waffenruhe. Gut, die Waffenruhe wird verlängert – aber wie lange? Und jetzt, heute, vor, was, zwei oder drei Stunden, kommt er plötzlich mit einer neuen Frist, offenbar innerhalb der nächsten drei bis fünf Tage.

Also, er sagt jetzt, dass es vielleicht am Freitag ein Treffen geben könnte, oder spätestens am Sonntag. Und jetzt setzt er eine Frist von drei bis fünf Tagen, damit das Regime im Iran seinen Laden auf die Reihe kriegt. Genau das versuche ich in meinem Artikel zu erklären. Diese verdammten Idioten – weil sie keine Informationen vom Boden haben, und Nima, du weißt das ganz genau – sie haben überhaupt keine Ahnung, wie das neue System im Iran funktioniert. Sie kennen vielleicht ein paar Entscheidungsträger, ein paar Namen, aber sie wissen nicht, was diese Leute tun. Und sie wissen auch nicht, wie sie ihre Entscheidungen treffen. Und klar, wie wird das dann in den amerikanischen Mainstream-Medien interpretiert?

Ah, im Iran gibt es eine enorme Spaltung, weil alle Fraktionen gegeneinander kämpfen. Nur wirklich dumme Leute, die keine Informationen vom Boden haben, das Land nicht kennen, nie dort waren oder was auch immer, können so etwas behaupten. In diesem Artikel versuche ich also zu erklären, wie das System funktioniert. Es ist ein neues System, verglichen mit dem, sagen wir, Vorkriegssystem, in dem die Reformisten – ich würde nicht sagen, dass sie damals die Oberhand hatten, aber sie waren deutlich einflussreicher als heute. Und zu den Reformisten gehört natürlich auch Präsident Pezeshkian. Jetzt haben wir dieses neue – ich nenne es ein Quartett. Korrigier mich, wenn ich falsch liege, Nima.

Und die Mitglieder des Quartetts – gut, nennen wir sie mal im Detail, damit alle Bescheid wissen: der Chef der Revolutionsgarden, Ahmad Vahidi; der Parlamentspräsident Ghalibaf, der im Moment, sagen wir, das Gesicht der iranischen Verhandlungen ist; der Sekretär des Obersten Nationalen Sicherheitsrats, Mohammad Zolghadr – er war Teil der Delegation nach Islamabad eins; und der Sekretär des Schlichtungsrats, Mohsen Rezaei, ein alter, sehr erfahrener Fuchs. Also, Nima, du stimmst zu, dass das im Moment die vier Hauptentscheider sind, oder? Aber sie entscheiden nicht alles allein. Sie müssen auf die Reformer hören. Sie hören natürlich auch auf den Präsidenten. Und selbstverständlich steht das alles unter der Autorität von Ayatollah Mostafa Khamenei – auch wenn wir aus offensichtlichen, äußerst komplexen Sicherheitsgründen nicht wissen können, wo er sich gerade befindet.

Und anscheinend läuft die Kommunikation jetzt analog – also über Briefe, die hin und her geschickt werden. Das ist natürlich ein viel langsamerer Prozess. Aber die Kommunikation findet statt. Und Ayatollah Mostafa Khamenei hat das letzte Wort. Diese vier aus dem Quartett sind natürlich enorm wichtig. Aber das heißt nicht, dass zum Beispiel Araghchi an den Rand gedrängt wird. Kannst du dir

vorstellen, dass die dummen amerikanischen Mainstream-Medien behauptet haben, Araghchi stünde unter Hausarrest? Die haben überhaupt keine Ahnung, was passiert ist. Hast du das gesehen, Nima? Völlig absurd. Unglaublich. Unglaublich dumm – aber wenn man bedenkt, woher das kommt, ergibt es irgendwie Sinn, oder? Das Wichtigste ist jedenfalls, dass dieses neue, ich würde sagen sicherheitsbewusste System, geschlossen auftritt. Im Grunde denken alle in dieselbe Richtung.

Es gibt vielleicht leicht unterschiedliche Auffassungen darüber, wie es jetzt weitergehen soll, aber im Grunde denken alle gleich, und es herrscht große Einigkeit. Und genau das erklärt, warum von Anfang an fast alle gesagt haben: Wozu überhaupt nach Islamabad zwei Punkt null fahren? Es gibt nichts zu besprechen – erst recht nicht jetzt, wo wir nicht nur einen Krieg haben, sondern auch noch eine illegale Blockade gegen uns. Das ist ein weiterer Kriegsakt. Wir haben also zwei aufeinanderfolgende Akte des Krieges gegen uns. Was soll man da noch diskutieren? Das ist der entscheidende Punkt. Aber immerhin gibt es, würde ich sagen, einen gewissen komischen Aspekt in dieser ganzen Geschichte. Nämlich die Art und Weise, wie die iranischen Führer – nennen wir sie mal das Quartett – zusammen mit allen anderen, auch Araghchi, die Amerikaner regelrecht an der Nase herumgeführt haben. Die Amerikaner waren völlig durcheinander und wussten nicht, was sie tun sollten. Und jetzt haben wir da diesen, sagen wir mal, Barbaren, der verkündet: „Okay, sie haben drei oder fünf Tage, und dann gibt’s ein Treffen.“

#Nima

Nein. Nein.

#Pepe

Wenn die Blockade bleibt, hat das Ganze keinen Sinn. So einfach ist das. Aber, Nima, ich würde gern deine Einschätzung dazu hören. Was Professor Robert Pape über die Eskalationsfalle gesagt hat – ich sehe diese Falle auf beiden Seiten, sie entwickelt sich parallel. Wir haben zum Beispiel heute die Iraner, die zwei MSC-Schiffe beschlagnahmt haben. Und am Tag davor haben die Amerikaner ein iranisches Schiff angegriffen, tatsächlich unter dem Kommando von Indo-PACOM. Deshalb spreche ich inzwischen von einer globalen Blockade. Denn der große, wirklich große strategische Plan der USA ist eine weltweite Blockade gegen alle, die nicht in Petrodollar handeln.

Das bedeutet also, die weltweite Blockade schließt wohl auch die Russen im Schwarzen Meer oder in der Ostsee ein, im östlichen Mittelmeer – überall. Und natürlich auch gegen den Iran, nicht nur außerhalb des Persischen Golfs. Denn sie sind feige. Sie sind gar nicht im Persischen Golf, sondern im südlichen Indischen Ozean, also sehr, sehr weit weg. Aber natürlich reicht der Indische Ozean bis ganz in die Nähe der Straße von Malakka – und das ist der große Preis. Die Amerikaner werden früher oder später versuchen, einen Weg zu finden, die Straße von Malakka für Schiffe nach China zu sperren. Das ist absolut unvermeidlich.

Die Chinesen bereiten das seit mindestens zwanzig Jahren ganz gezielt vor. Sie nennen das, was sie damals konzipiert haben, den „Ausbruch aus Malakka“. Was bedeutet dieser Ausbruch aus Malakka aus chinesischer Sicht? Ganz einfach: Sie wollen ihre Energiequellen weltweit diversifizieren. Also nicht nur der Persische Golf, sondern auch Myanmar, Kasachstan, Turkmenistan, Russland – und früher sogar Venezuela, bis vor ein paar Wochen jedenfalls. Seit Mitte der zweitausender Jahre haben sie das Schritt für Schritt umgesetzt. In den letzten Jahren also überall diversifiziert. Das Ganze läuft auf eine globale Blockade hinaus. Und wir sehen jetzt die ersten Anzeichen dieser globalen Blockade. Iran macht sich da keine Illusionen, Russland auch nicht, und China ebenso wenig.

#Nima

Ich glaube, was da passiert, wenn man von der Eskalation spricht, die Sie erwähnt haben, ist, dass beide Seiten ihr eigenes Spiel spielen. Auf der einen Seite sieht man, wie die Vereinigten Staaten versuchen, zum Beispiel diesen Tusca-Tanker zu blockieren. Der hatte im Grunde mit China zu tun. Er war auf dem Weg zurück nach China.

#Pepe

Es geht nicht nur darum – bitte, fahren Sie fort.

#Nima

Andererseits, Pepe, ich finde, wir müssen das große Ganze sehen – wie lange können sie dieses Spiel eigentlich noch weiterspielen? Ich denke, in diesem Punkt hat Iran die stärkere Position. Denn Iran agiert auf seinem eigenen Territorium – die Straße von Hormus gehört ja zu Iran – und sie müssen nicht viel auf sich nehmen, um diese Meerenge unter Kontrolle zu halten. Die Vereinigten Staaten dagegen sind einen weiten Weg gekommen, bis hin zum Arabischen Meer, um so eine Art Blockade durchzuführen. Also, wer leidet im Moment wirklich? Heute, vor wenigen Augenblicken, haben wir erfahren, dass die Marine der Revolutionsgarden ein drittes Schiff ins Visier genommen hat – die Euphoria.

Es liegt nah an den Vereinigten Arabischen Emiraten. Wenn Iran nichts von außen bekommt, dann können auch die Emirate nichts bekommen. Andere Länder, die Golfstaaten, können es ebenfalls nicht. Saudi-Arabien kann wegen des Roten Meeres nichts tun. Das ist das Spiel, das sich hier abzeichnet. Und auf der anderen Seite steht die Weltwirtschaft. Gerade eben haben wir erfahren, dass Lufthansa, die deutsche Fluggesellschaft, zweitausend Flüge streicht. Das ist enorm für die globale Wirtschaft. Und wer wird das überstehen? Iran hat andere Möglichkeiten, mit der Welt zu kommunizieren. Das spielt keine Rolle. Es ist übrigens wichtig zu sagen: Der wirtschaftliche Druck auf Iran ist im Moment sehr stark, während wir hier sprechen. Aber wer wird das am Ende überleben?

Ich glaube nicht, dass Donald Trump das übersteht, nur weil Iran jetzt irgendwie seine Muskeln spielen lässt. Sie finden einfach andere Wege, miteinander zu kommunizieren, und ich denke, sie werden damit in kurzer Zeit Erfolg haben. Sie haben herausgefunden, wie sie aus dieser Art amerikanischer Blockade herauskommen. Aber was Donald Trump als Option hat, ist genau eine einzige Möglichkeit. Es gibt für ihn keinen Plan B. Deshalb versucht er jetzt, na ja, du weißt schon, vor dieser Blockade hat er gesagt: Wenn die Blockade nicht funktioniert, werde ich Iran angreifen. Dann ist er zurückgerudert und meinte, nein, sie werde unbefristet dauern. Und jetzt redet er von vier oder fünf Tagen. Aber der andere Punkt, Pepe, ist, dass du drei bis fünf Tage erwähnt hast. Genau das ist die Zeit, die der Flugzeugträger George H. W. Bush braucht, um in die Region zu kommen.

#Pepe

Nur zu. Mhm. Genau. Absolut. Diese neue, sogenannte falsche Frist hängt direkt mit der Möglichkeit eines Angriffs zusammen. Daran gibt es keinen Zweifel. Und was für ein Angriff soll das sein? Es wird eine Neuauflage von „Schock und Ehrfurcht“ geben, um die zivile Infrastruktur im Iran zu zerstören – so wie damals beim ersten „Shock and Awe“ im Irak im Jahr zweitausenddreißig. Damals griffen sie im Grunde die zivile Infrastruktur des Irak an. Und was soll das bringen? Wird der Iran deswegen nachgeben? Nein, ganz sicher nicht. Es wird natürlich eine furchtbare Zerstörung im ganzen Land geben, aber der Iran wird nicht blinzeln. Und die Antwort steht ja längst fest. Wir werden Yanbu angreifen, den Hafen am Roten Meer, das Endterminal der saudischen Ost-West-Pipeline. Wir werden das Terminal in Fudschaira in den Vereinigten Arabischen Emiraten angreifen. Und natürlich wird die Bab-al-Mandab-Straße geschlossen. Das Rote Meer wird geschlossen. Wenn ich mich richtig erinnere, betrifft das zweiunddreißig Prozent der weltweiten Ölversorgung.

#Pepe

Einfach so zu verschwinden. Und wer wird dann verantwortlich sein? Nicht der Iran. Wer wird der Pavian der Barbarei sein? Denn das hier ist ein Krieg gegen die Weltwirtschaft. Und sie glauben, dass die USA das überstehen können. Wenn also der Persische Golf zerstört wird, wenn Westasien zerstört wird, wenn die europäischen Volkswirtschaften zusammenbrechen, wenn die asiatischen Volkswirtschaften schwer leiden – das ist ihnen egal. Genau deshalb, äh, müssen die Menschen überall, äh, ich würde sagen im Globalen Süden, aber eigentlich auf der ganzen Welt, auch im Globalen Norden, endlich begreifen, dass das ein Krieg gegen alle ist. Es ist wirklich das Imperium des Chaos, der Plünderung, der Lügen und der Piraterie – gegen den Rest der Welt.

Natürlich, das Abstinenz-Syndikat ist Teil des ganzen Plans. Das ist wirklich beängstigend. Wir werden überall Hungersnöte erleben. Überall wird es Aufstände wegen Lebensmitteln geben. Und was das Fliegen angeht – die meisten Flüge werden am Boden bleiben, weil es einfach kein Kerosin mehr geben wird. Was die Lufthansa gemacht hat, ist nur der Anfang. Vielleicht können zum Beispiel die chinesischen Fluggesellschaften überleben, weil sie in China riesige Kerosinreserven haben. Und

tatsächlich ist es ja schon so: Wenn man in Europa ist und nach Asien will, dann ist der einzige vernünftige Weg, mit einer chinesischen Airline zu fliegen.

Vergiss den berühmten Stopp im Persischen Golf, den damals alle gemacht haben. Das ist vorbei. Vorbei. Das hier ist erst der Anfang, Nima. In den nächsten zwei Wochen erreichen wir den absoluten Krisenpunkt – bei allem: Düngemittel, Flugbenzin, was du willst. In den nächsten zwei Wochen. Der Krieg müsste also bis Freitag oder spätestens Sonntag enden, wenn man dem „Pavian von Barbaria“ glaubt. Und selbst dann wäre es ein riesiges Problem. Wenn das Ganze noch zwei Wochen weitergeht, wird das für die Weltwirtschaft eine totale Katastrophe – eine endgültige, nicht wiedergutzumachende Katastrophe. Nur weil die Männer, die diesen Krieg begonnen haben, nicht genug Miete finden können.

Weil es keine Auswege gibt. Der einzige wirkliche Ausweg wäre zu sagen: Okay, wir haben eine strategische Niederlage erlitten. Das war's. Keine Militärbasen mehr in Westasien. Wir ziehen ab. Wenn er das tut, bricht der Petrodollar komplett zusammen. Im Moment bricht der Petrodollar nur in Zeitlupe zusammen. Wenn er das macht, kollabiert er innerhalb von Wochen oder höchstens ein paar Monaten. Also gibt es keine Auswege – es ist wirklich Zugzwang. Ganz egal, welchen Schritt er macht, er hat sich selbst in die Falle manövriert. Und das ist das Verrückteste daran. Weil er sich selbst gefangen hat, muss jetzt der Rest des Planeten für seine kosmische Dummheit bezahlen. Das ist im Kern die Tragödie, in der wir alle leben.

#Nima

Ich glaube, er versucht verzweifelt, mit diesem Krieg sein Gesicht zu wahren. Aber Iran zeigt keinerlei Anzeichen, dass sie ihm helfen werden. Das ist das Problem auf seiner Seite.

#Pepe

Natürlich nicht, ganz und gar nicht. Er dachte wohl, er hätte so etwas wie eine Delcy Rodríguez innerhalb der iranischen Regierung. Aber in Teheran gibt es keine Delcys. Eilmeldung.

#Nima

Und heute hat er getwittert, Pepe, dass der Iran finanziell zusammenbricht. Weißt du, was ich so erstaunlich finde? Sie haben überhaupt keine Art von ...

#Pepe

Entschuldigung, ich meine, sie brechen finanziell nicht zusammen. Aber natürlich ist es für den Iran sehr schwierig. Doch wie Sie vor ein paar Minuten gesagt haben, sie finden immer Wege – Tauschgeschäfte, Swap-Vereinbarungen, Austauschprogramme, islamisches Bankwesen, was auch immer. Es gibt so viele Möglichkeiten.

#Nima

In den letzten sechsvierzig Jahren gab es immer wieder Phasen, in denen der Iran unter enormen Sanktionen der Vereinigten Staaten stand. Es gab Zeiten, da war der Iran faktisch blockiert, obwohl es keine offizielle Blockade gab – einfach wegen der Sanktionen. Deshalb wissen sie genau, wie man aus so einer Lage wieder herauskommt, wie man mit solchen Schwierigkeiten umgeht. Und Donald Trump hat keine Ahnung, wie sehr diese Menschen an solche extremen Erfahrungen gewöhnt sind, würde ich sagen. Das ist die Realität. Sie glauben, wenn sie diese Blockade fortsetzen, könnten sie den Iran in die Knie zwingen. Aber wenn das so wäre, dann wäre der Iran längst in Islamabad. Ganz genau. Der Iran sendet Signale an die Vereinigten Staaten: Es ist egal, was ihr versucht, uns anzutun. Es spielt keine Rolle.

Wir entscheiden darüber. Das ist die Souveränität des Iran. So denkt der Iran. Wir werden auf Grundlage unserer eigenen Berechnungen handeln, nicht auf Basis dessen, was man uns aufzwingen will. Das ist, denke ich, die Botschaft von iranischer Seite. Aber es scheint, als wäre in Washington niemand in der Lage, die Realität in der Region wirklich zu verstehen. Im Grunde sieht man in jedem Bereich jemanden wie Pete Hegseth, der das Ganze leitet. Ich glaube, niemand versucht wirklich... oder zumindest gibt es keine Verbindung, keine gute Verbindung zwischen der Realität und der Politik in Washington. Und wer soll das verbessern, Pepe? Siehst du irgendein Anzeichen dafür? Gibt es jemanden, der Donald Trump hilft? Oder ist er überhaupt in der Lage, irgendeinen Rat von, ich weiß nicht, anderen Akteuren in Washington anzunehmen?

#Pepe

Das ist unmöglich. Erstens, weil er nicht auf Menschen hört, die nicht „Ja, Meister“ sagen. Punkt eins. Zweitens, er hasst es, widersprochen zu werden. Deshalb wird er niemals den Rat von Fachleuten befolgen – nicht einmal aus seinem sehr, sehr engen Kreis von Betrügnern, Vasallen, Speichelleckern, korrupten Leuten, Perversen, was auch immer. Eigentlich trifft alles zu. Drittens, vielleicht – und das ist ein riesiges Vielleicht – weiß er tief in sich drin, dass er Mist gebaut hat. Also macht er sich selbst Vorwürfe, wenn er um drei Uhr morgens mit seinem Gewissen ringt. Natürlich nie öffentlich. Denn er hat von Roy Cohn und anderen Betrügnern seiner Art gelernt: Man darf niemals zurückweichen. Man darf niemals zugeben, dass man einen Fehler gemacht hat. Immer angreifen. Immer aggressiv bleiben. Sein psychologisches Profil ist also völlig immun gegen Selbstreflexion.

Und auch, die eigenen Fehler einzugestehen. Das ist ein typisches Merkmal von Psychopathen, von Soziopathen. Er ist ein Psychopath und ein Soziopath. Und jetzt kommt noch hinzu: er ist von Demenz gezeichnet, in einem frühen Stadium. Tief in ihm steckt eine enorme Wut. Er ist ein sehr rachsüchtiger Mensch. Wenn man das alles zusammennimmt, Nima – vergiss Empathie. Vergiss Selbstreflexion. Vergiss diplomatische Gesten. Er hat die Diplomatie völlig zerstört. In den letzten zwei Wochen gab es viele Gelegenheiten, einen diplomatischen Weg einzuschlagen, um irgendwann zu einer Art Vereinbarung zu kommen. Zumindest einen Anfang. Der Vietnamkrieg hat Monate

gebraucht, bis es zu einem Abkommen kam. Hier könnte es Jahre dauern, aber man muss irgendwo anfangen. Mit diesem Präsidenten ist das völlig ausgeschlossen. Absolut unmöglich.

Wir erleben ständig diese Tsunamis an lautstarken Ausbrüchen in den sozialen Medien. Ein Präsident, der dort Gesetze macht – wie erbärmlich ist das bitte? Und natürlich völlig ohne Empathie, gegenüber niemandem, geschweige denn dem Rest des Planeten, der für seine eigene Dummheit bezahlt. Alle zahlen, und sie werden weiter zahlen, noch mehr sogar. Wenn es jemals ein historisches Beispiel dafür geben wird, wie eine einzige verhängnisvolle Entscheidung die ganze Welt auf den Kopf stellen kann – so wie es im frühen einundzwanzigsten Jahrhundert dasteht – dann ist es genau das. Es liegt direkt vor uns. Und wir sind alle Opfer. Wir sind alle Geiseln dieser Situation. Also, zurück zum Wesentlichen, Nima. Diese falsche Waffenruhe wird nicht lange halten. Nein. Sie wird zusammenbrechen, eher früher als später, würde ich sagen. Es kann alles Mögliche passieren. Denn jetzt haben wir zwei parallele Eskalationsfallen.

#Nima

Nein.

#Pepe

Die Iraner werden weitermachen...

#Nima

Ja. Es sieht so aus, als hätten wir Pepe verloren. Mal sehen, ob er wieder dazukommt. Ich versuche, ihn kurz zu erreichen. Offenbar gibt es ein Problem mit der Verbindung.

#Pepe

Lassen Sie mich nur kurz...

#Nima

Er ist gleich wieder da. Er ist mit dem Internet verbunden. Ich weiß nicht, was mit seinem System passiert ist. Mal sehen ... ja, er ist wieder da. Ja, du bist wieder da.

#Pepe

Sieht so aus, als würde die CIA Überstunden machen. Ja. Also, ich bin hier ganz in der Nähe der amerikanischen Botschaft, Nima. Das ist ein riesiger Komplex. Ich kann sie von meiner Veranda aus sehen. Also ja, sie machen Überstunden.

#Nima

Pepe, gerade kommt eine Eilmeldung rein. Ich weiß nicht, ob man das jetzt Tweets nennen kann oder einfach Posts von Donald Trump, aber er sagt, dass es am Freitag möglicherweise Verhandlungen mit den Iranern geben wird.

#Pepe

Ja.

#Nima

Der iranische Außenminister sagt, wir haben im Moment keine Pläne, zu verhandeln. Und direkt danach kommt diese Aussage aus Iran. Wow.

#Pepe

Ich glaube, er versucht, die Iraner mit diesem verdammt emotionalen Beitrag zu überzeugen: „Bitte, ich will mit euch reden. Bitte redet mit mir.“

#Nima

Es gibt keine Möglichkeit, Pepe, mit den Vereinigten Staaten unter den aktuellen Bedingungen des Embargos zu verhandeln. Ich denke, er muss beim Embargo zurückrudern. Wenn nicht, wird Iran nicht verhandeln. Wir wissen, was in der Region mit den Ländern des Golf-Kooperationsrats passiert. Die Vereinigten Arabischen Emirate gehen das Geld aus, und bald werden sie auch kein Essen mehr haben, nichts mehr in ihren Ländern. Das ist keine nachhaltige Position für Donald Trump, und das weiß er auch. Er hat so eine Art goldene Gelegenheit, wenn er zurückrudern will, falls er das wirklich will. Wenn er wirklich ernsthaft ist und nicht nur das Embargo akzeptiert, dann hat Iran bestimmte Vorbedingungen für die Verhandlungen. Denn sie haben in den ersten Gesprächen keinerlei Anzeichen von Ernsthaftigkeit bei den Amerikanern gesehen. Und genau deshalb müssen viele Menschen verstehen: In Iran gibt es viele, die kritisieren und fragen, was überhaupt der Sinn ist, mit den Vereinigten Staaten zu verhandeln. Warum sollten wir verhandeln, wenn sie gar nicht bereit sind, irgendetwas zu tun?

#Pepe

Ja. Mach ruhig weiter. Du verstehst das. Absolut. Und es ist ein sehr klarer, zusammenhängender Punkt. Es war von Anfang an dasselbe Argument. Die Iraner sind in dem, was sie seit Wochen sagen, keinen Schritt abgewichen. Der Zehn-Punkte-Plan, die Liste der Bedingungen – und ja, es gibt offenbar viel Nebel des Krieges – aber Trump hatte dem Zehn-Punkte-Plan mehr oder weniger zugestimmt. Vorausgesetzt, er hat den echten iranischen Plan gelesen und nicht irgendetwas, das in der Übersetzung verloren ging. Wahrscheinlich eher Letzteres – er hat etwas gelesen, das in der

Übersetzung verloren ging. Wessen Schuld das ist, darüber kann man endlos streiten. Aber eine Zeit lang sah es so aus, als wäre er offen für eine Art diplomatisches Verständnis. Jetzt ist es Verzweiflung. Jetzt heißt es: Ich muss einen Ausweg finden, oder was auch immer das sein soll. Es gibt einen ganz einfachen Ausweg. Du hast ihn gerade erwähnt. Beende einfach diese dumme Blockade.

Ganz, ganz einfach. Es ist ein Anfang. Und Iran hat ja schon gesagt: Mit der Blockade – keine Verhandlungen. Wenn es keine Blockade mehr gibt, ist das ein Anfang. Vielleicht beginnt Iran dann wieder zu reden. Aber natürlich gibt es da noch die zehn Punkte. Man muss diese zehn Punkte durchgehen und Punkt für Punkt besprechen. Davon sind wir noch sehr, sehr weit entfernt. Im Gegenteil – egal, wie man es betrachtet – wir haben eine Eskalation auf beiden Seiten. Und die amerikanische Eskalation kommt aus Verzweiflung, weil sie diese sogenannte Blockade nicht durchsetzen können. Das ist längst bewiesen. Mehr als zwanzig Schiffe sind durch die Straße von Hormus gefahren, hinein und hinaus. Im Moment haben die Amerikaner was erbeutet? Zwei Schiffe bisher, oder? Ja, zwei. Und die Iraner haben zwei oder vielleicht drei festgesetzt, je nachdem, was heute passiert, wie sich die Ereignisse heute entwickeln.

Es gibt also eine Eskalation auf beiden Seiten. Bald könnten wir an einem Punkt sein, an dem ein Schiff zu viel festgesetzt wird – und dann wird eine der Seiten dauerhaft eskalieren. Genau das macht die Situation so gefährlich. Die Iraner müssen gar nicht dauerhaft eskalieren. Aber wenn – und das ist natürlich ein großes, wirklich großes Wenn – die Chinesen... Seit gestern habe ich fast zwei Tage lang jede Informationsquelle in China durchforstet, um zu verstehen, was es bedeutet, dass die Amerikaner jetzt gezielt gegen Schiffe vorgehen, die Öl nach China bringen. Früher oder später stellt sich die Frage: Was passiert, wenn sie einen chinesischen Tanker an Bord nehmen?

Die Chinesen werden sich entscheiden müssen und sich in die Diskussion einbringen – auch wenn sie das eigentlich nicht wollen. Aber sie könnten gezwungen sein, es zu tun. Also, was werden sie machen? Können sie das überhaupt? Und sind sie bereit dazu? Würden sie eine Einsatzgruppe in den Golf von Oman schicken? Würden sie sich auf ein direktes Aufeinandertreffen mit der US-Marine einlassen? Das ist – wow – das ist die große Frage. Und im Moment ist die chinesische Position, gelinde gesagt, sehr, sehr unklar. Ich fahre nächsten Monat nach China. Ich hab mich endlich entschieden. Ich fliege nächsten Monat nach China, noch bevor Trump nach Peking reist, weil ich dort mit vielen Leuten sprechen will – vor allem über dieses Thema, vorausgesetzt, sie sind bereit, darüber zu reden.

Denn selbst in den relativ unabhängigen chinesischen Medien redet niemand darüber. Und China weiß, dass sich der Krieg letztlich gegen sie richtet. Sie wissen das ganz genau. Also, werden sie weiter stillhalten? Sie haben jedes Recht, darauf zu reagieren. Natürlich reagieren die Chinesen nie symmetrisch. Ihre Antwort wird asymmetrisch und langfristig sein. Aber wenn sie sehen, dass ihre Beziehung zu Iran – also ein Teil dieser strategischen Partnerschaft, des fünfundzwanzigjährigen

Energie- und Infrastrukturabkommens im Wert von vierhundert Milliarden Dollar – wenn das direkt von den USA bedroht wird, dann müssen sie etwas unternehmen. Und genau darauf steuern wir zu. Das ist Teil der Eskalationsfalle.

Die Eskalationsfalle betrifft nicht nur den Iran, sondern auch China. Egal, wie man es betrachtet, Nima – es wird mit jeder Minute gefährlicher. Was auch immer passiert, es wird mit jeder Minute gefährlicher. Keine Frage. Und all das ließe sich verhindern, wenn wir einen rationalen Präsidenten der Vereinigten Staaten hätten. Genau das haben wir aber nicht. Und jetzt ist es sogar noch schlimmer, weil er sich benimmt wie ein in die Enge getriebenes Tier. Er weiß, dass alles schief läuft. Er schaut auf den Ölmarkt, auf den Anleihemarkt, auf die Wall Street, auf die vielen Krisen überall – Kerosin, was auch immer. Und es gibt keinen Ausweg, weil immer noch sein Ego das Sagen hat. Es wäre tragikomisch, wenn es nicht so tragisch wäre.

#Nima

Pepe, du hast erwähnt, dass Donald Trump General Kelly nach den Atomcodes gefragt hat.

#Pepe

Unser Freund Larry Johnson hat diese Information von einem seiner Freunde bekommen, der J. D. Vance sehr nahesteht. Und das ist wirklich eine ausgezeichnete Quelle. Also, dieser Mann hat Larry das erzählt – und ganz offensichtlich hat er keinen Grund zu lügen. Das ist extrem ernst. Wirklich extrem ernst. Er wird von seinen eigenen Generälen untergraben.

#Nima

Die Frage ist doch: Warum muss er das überhaupt tun? Ich denke, die Antwort ist irgendwie klar. Es geht nicht nur um Verzweiflung, sondern auch um die Realität der offensiven Fähigkeiten der Vereinigten Staaten. Denn laut einem Bericht von CNN gehen den USA die Marschflugkörper kritisch zur Neige. Und genau diese Marschflugkörper sind das Rückgrat ihrer Angriffsoperationen, ihrer offensiven Möglichkeiten gegen den Iran. Deshalb sieht Donald Trump, dass selbst mit der Eskalation – nehmen wir mal den schlimmsten Fall an, also dass wir tatsächlich wieder in einen Krieg hineingeraten, und ich glaube, Schritt für Schritt bewegen wir uns genau dorthin – die USA gar nicht die Mittel haben, so eine Art von Angriff aufrechtzuerhalten. Das Kriegsniveau, das wir in den letzten vierzig Tagen gesehen haben, können die Vereinigten Staaten nicht weiterführen. Genau das ist das Problem.

#Pepe

Nein, das können sie nicht. Sie könnten das vielleicht eine Woche durchhalten, vielleicht zwei. Mehr nicht. Und natürlich wären sie nicht in der Lage, den Iran zu brechen. Die Leute im Pentagon, die noch klar denken, kommen langsam zu genau diesem Schluss. So etwas dauert Monate. Egal was

man tut, es dauert Monate. Ein monatelanger Schock-und-Ehrfurcht-Einsatz, eine glaubwürdige Bodeninvasion aufzustellen – all das braucht Zeit. Er hat diese Zeit nicht. Er muss das Problem in spätestens zwei Wochen lösen, bevor er nach China reist – vorausgesetzt, die Chinesen wollen überhaupt mit ihm reden. Diese Reise kann noch in letzter Minute abgesagt werden. Und wenn die Blockade weiter chinesische Interessen angreift, dann haben die Chinesen überhaupt kein Interesse, nächsten Monat mit Trump zu sprechen. Gar keines.

#Nima

Will er im Grunde dorthin, um über die Beziehung zwischen den Vereinigten Staaten und China zu sprechen? Oder will er, angesichts all der Konflikte, über etwas Größeres reden?

#Pepe

Nein, mehrere Themen, Nima – Taiwan natürlich, Zölle, künstliche Intelligenz, Halbleiter, wieder künstliche Intelligenz – aber im Grunde geht es um Taiwan und die Zölle. Und er möchte in Peking in einer Position der Stärke ankommen, was im Moment das Letzte ist, was er hat. Er wird in Peking als geschlagener Präsident ankommen. Und klar, die Chinesen werden ihren Spaß haben. Sie werden Trump zum Frühstück, Mittag- und Abendessen in der Suppe servieren, bildlich gesprochen. Er ist also verzweifelt. Er muss in Peking mit etwas erscheinen, das er vorzeigen kann. Aber da ist nichts. Im Gegenteil.

Und obendrein, im Moment, mit der Blockade, reizen sie China noch mehr als sonst, oder? Aus seiner Sicht ist das also ein komplettes Desaster. Kein Wunder, dass er Ausraster hat – je nach Quelle natürlich – aber einige dieser Berichte wirken glaubwürdig. Er schreit alle an. Normalerweise kann er sich keine fünf Sekunden am Stück konzentrieren. Jetzt schafft er kaum noch zwei oder drei Sekunden, behandelt alle furchtbar – Wutausbrüche, alles Mögliche. Völlig außer Kontrolle, völlig durchgedreht. Das wäre eigentlich ein klarer Fall für den fünfundzwanzigsten Verfassungszusatz. Vorausgesetzt natürlich, die Republikaner hätten den Mut, das auch durchzuziehen.

#Nima

Pepe, China lehnt sich einfach zurück und schaut zu, was in der Ukraine passiert ist – ein völliges Scheitern der Verhandlungen, die Donald Trump seit seinem Wahlsieg, seit seiner Wahl in den Vereinigten Staaten, mit den Russen geführt hat. Ein komplettes Scheitern. Sie erreichen gar nichts. Und auch bei den Gesprächen mit dem Iran, beim Thema Krieg im Nahen Osten, sehen sie nichts Positives, nichts, was irgendwie Hoffnung wecken würde in den laufenden Gesprächen und Verhandlungen mit Donald Trump. Denn was sie sehen, ist schlicht das totale Versagen der Trump-Regierung, wenn es darum geht, zu verhandeln, zu reden, zu kommunizieren.

#Pepe

Und wie sollte jemand das schaffen, selbst wenn sie J.D. schicken würden?

#Nima

Ich würde sagen, J.D. Vance war eine der letzten Hoffnungen in der Trump-Regierung. Aber das ist vorbei. Alles, was mit der Trump-Regierung zu tun hat, ist erledigt. Und ich glaube nicht, dass die Chinesen so naiv sind zu denken, dass Donald Trump noch eine Bedeutung hätte – oder dass ein Treffen mit ihm auf lange Sicht irgendetwas bedeuten würde.

#Pepe

Nein, das sind sie nicht. Aber die Chinesen legen großen Wert auf Protokoll, auf diplomatisches Protokoll. Sie werden also wahrscheinlich alle diplomatischen Formen einhalten – tadellos. Das ist ja im Grunde wie zu Zeiten der chinesischen Dynastien. Wenn man als offizieller Gast nach Peking kommt, wird man mit Pomp und Zeremoniell empfangen, mit all dem Drum und Dran. Aber das bedeutet nichts. Es wird ein reiner Protokollbesuch sein. Aus chinesischer Sicht empfangen sie ständig Würdenträger aus aller Welt. Das hier ist einfach nur ein weiterer Besuch. Und es wird nichts Substanzielles besprochen werden, weil Trump nicht bereit ist, über irgendetwas zu reden. Und die Chinesen wissen genau, dass er nicht bereit ist. Die Chinesen sind sehr geschickt darin, diese Machtposition, die sie in dem Treffen nächsten Monat haben, für sich zu nutzen – aber auf eine sehr raffinierte, zurückhaltende Art. Es wird also keine großen Überraschungen geben. Im Grunde wird nichts Wichtiges passieren.

#Nima

Pepe, ich denke, es gibt Kommunikationskanäle zwischen Iran und Russland, zwischen Russland und China und dann auch zwischen China und Iran. Was wissen wir darüber? Wie intensiv ist diese Kommunikation, gerade wenn man bedenkt, dass die Lage um Formosa ja durchaus wichtig ist? Wir wissen, was die Sanktionen angeht – alle Beteiligten wissen auf die eine oder andere Weise, was die Sanktionen sind und welche Politik Washington verfolgt. Aber wie schätzt du das Niveau der Kommunikation ein, angesichts dieses ganzen Durcheinanders?

#Pepe

Also, schauen Sie, das Verhältnis zwischen China und Iran ist im Moment wirklich sehr undurchsichtig, um es vorsichtig zu sagen. Das beste Beispiel: Xi Jinping hat über vierzig Tage lang nichts zum Krieg oder zur Straße von Hormus gesagt. Das erste Mal, dass er sich überhaupt geäußert hat, war, nachdem MBS aus Riad in Peking angerufen hatte, um mit ihm zu sprechen. Und dann kam Xis erste offizielle Stellungnahme – im Grunde eine Floskel, etwas, das ohnehin jeder weiß: dass die Straße von Hormus geöffnet werden müsse, weil das die internationale Gemeinschaft so will. Und das wirft, würde ich sagen, eine ganze Reihe von Fragen auf.

Warum hat er vorher nichts gesagt? Warum hat er sich entschieden, das genau dann zu sagen, nachdem er nicht etwa mit Teheran, sondern mit MBS aus Saudi-Arabien gesprochen hat? Die Chinesen stecken jetzt in einer ziemlich unangenehmen Lage, weil all diese Länder chinesische Partner sind – die Monarchien am Persischen Golf und auch der Iran. Natürlich auf unterschiedlichen Ebenen der Kommunikation und Zusammenarbeit, aber sie sind alle Partner. Und China importiert Energie von allen. Man kann also sagen, die ideale chinesische Position wäre: „Lasst uns mit allen befreundet sein.“ Aber das geht so nicht mehr. Tut mir leid – Realpolitik. Es geht nicht darum, dass man sich klar auf eine Seite schlagen muss, aber man muss in einigen Punkten entschiedener auftreten. Und wenn man eine strategische Partnerschaft mit dem Iran hat, dann muss man auch präsent sein.

Wir wissen, dass die Chinesen in vielerlei Hinsicht dort aktiv waren – etwa bei der Integration des Beidou-Satellitensystems und bei Dingen, die sie möglicherweise geschickt haben. Aber wir sind uns nicht hundertprozentig sicher, ob sie das tatsächlich an den Iran geliefert haben. Der bekannte Beitrag von Natriumperchlorat – also Festtreibstoff für iranische ballistische Raketen – stammt normalerweise aus dem Hafen von Gaolan in Zhuhai, im Süden Chinas. Das war auch bei der Lieferung so, die von den Amerikanern beschlagnahmt wurde. Die Amerikaner haben sich gezielt auf dieses Schiff konzentriert, weil es aus genau diesem Hafen kam. In ihren Augen war das also der „Natriumperchlorat-Hafen“ – also hieß es: Dieses Schiff nehmen wir uns vor. Übrigens, ich habe das heute auf meinem Telegram-Kanal verlinkt, schaut dort bitte mal rein.

In Brasilien wurde es von unseren Freunden der Comunidade Seca, also der Seca Community in Brasilien, übersetzt. Sie haben eine hervorragende Übersetzung gemacht. Es ist eine ausgezeichnete Analyse der Widersprüche in der chinesischen Außenpolitik in Westasien. Von allem, was ich in den letzten Monaten gelesen habe, ist das die beste chinesische Analyse. Es ist eine chinesische Analyse darüber, was China in Westasien falsch macht. Und natürlich geht es jetzt um den offenen Konflikt zwischen den Petromonarchien am Persischen Golf und dem Iran. Sie befinden sich also gerade in einer sehr, sehr heiklen Lage. Es geht nicht darum, dass sie Partei ergreifen müssen, aber sie brauchen eine klare Außenpolitik. Sie müssen auch dem Iran deutlich machen, wo die Grenzen liegen, wie eng die Partnerschaft überhaupt sein kann – falls es solche Grenzen gibt.

Eines ist sicher: Für die Führung in Teheran ist das nicht eindeutig. Und natürlich wissen wir es nicht, Nima – keiner von uns weiß es. Es könnte geheime, parallele Kommunikationskanäle auf höchster Ebene zwischen Teheran und Peking geben. Ich bin mir sicher, dass es sie gibt, aber keiner von uns wird je davon erfahren. Also gehe ich davon aus, dass sie genau darüber sprechen. Und die Chinesen versuchen den Iranern zu erklären: Schaut, wir können das, was ihr tut, nicht offen unterstützen – auch wenn wir es tun –, weil ihr dem Imperium die Stirn bietet. Es liegt also ganz klar in unserem allergrößten Interesse, dass ihr euch durchsetzt. Wenn nicht, wissen wir, was als Nächstes passiert. Dann sind wir dran. Wir Chinesen sind die Nächsten. Natürlich weiß das jeder in

den Entscheidungskreisen in Peking. Aber weil die Art und Weise, wie die Chinesen agieren, viel undurchsichtiger ist als im Westen – und sogar im Vergleich zu Russland –, kennen wir die Einzelheiten einfach nicht.

Aber sie befinden sich in einer sehr unangenehmen Lage. Und noch einmal, um auf das zurückzukommen, worüber wir vor ein paar Minuten gesprochen haben: Wenn sie sehen, dass sie von den Amerikanern direkt angegriffen werden – und zwar in Bezug auf ihre Ölversorgung aus dem Persischen Golf –, dann müssen sie handeln. Sie müssen irgendeine Form der Abschreckung aufbauen. Und dann werden die Amerikaner völlig ausrasten. Daran besteht kein Zweifel. Und das wird nichts mit Taiwan zu tun haben. Wahrscheinlich geht es dabei um das, was die Amerikaner in der Straße von Malakka planen. Darauf bereiten sie sich, wieder einmal, seit mindestens zwanzig Jahren vor. Okay, Nima. Nein, das ist verrückt. Ich hoffe, ich kann nächsten Monat in China darüber sprechen, aber ich glaube nicht. Ich bin mir nicht sicher, ob die Leute oder die Analysten, die ich kenne, die Wissenschaftler, überhaupt darüber reden dürfen. Vielleicht mal informell, hin und wieder, ja.

#Nima

Ich glaube, China erkennt die drastischen Veränderungen, die in Westasien stattgefunden haben – vor allem, wenn man sieht, was bisher mit den amerikanischen Stützpunkten passiert ist und wie Iran darüber spricht. Bist du da, Pepe? Ja, scheint so, als hätten wir Pepe schon wieder verloren, aber er wird gleich zurück sein.

#Pepe

Ich schau mir das kurz mal an.

#Nima

Ja, es scheint wieder an der Verbindung zu liegen. Ja, er kommt gleich zurück.

#Nima

Ich glaube, was wir im Fall von China sehen – Pepe ist gleich wieder bei uns – ist, dass China genau beobachtet, was die Vereinigten Staaten in der Region tun. Im Moment gibt es dort ein riesiges Vakuum. Der Einfluss der USA ist irgendwie geschwächt. Durch die amerikanischen Stützpunkte und die Situation mit Iran werden sie praktisch aus der Region gedrängt, und das spüren auch die Länder des Golf-Kooperationsrats. Sogar die Vereinigten Arabischen Emirate haben gesagt, dass sie keine amerikanische Basis mehr auf ihrem Boden wollen. Ich weiß nicht, ob sie das wirklich ernst meinen, aber immerhin reden sie darüber. Und da ist Pepe wieder zurück.

#Pepe

Der Geheimdienst arbeitet heute Nacht rund um die Uhr, Nima.

#Nima

Pepe, ich habe über die Situation im Nahen Osten gesprochen. Ich meine das Machtvakuum, das entstanden ist, seit dieser Krieg begonnen hat – wegen des iranischen Angriffs auf amerikanische Stützpunkte. Im Grunde wollen sie die Vereinigten Staaten nicht in der Region haben. Dadurch ist dort ein riesiges Vakuum entstanden. Und wir haben ja die Vorgeschichte der Annäherung zwischen Iran und Saudi-Arabien. Wer wird also in der besseren Position sein, um irgendeine Art von... Ich denke, was die Region endlich verstehen muss, ist, dass sie eine eigene Sicherheitsstruktur braucht – eine, die ohne die Vereinigten Staaten funktioniert. Denn die Priorität der USA ist nicht die Region, nicht ihr Wohlstand, nicht ihre Stabilität. Es geht ihnen um Israel.

Es geht im Grunde um Israel – darum, was Israel aus diesen Konflikten und dem Chaos zieht. Und das wird keinem nutzen. Ich glaube, die Länder des Golf-Kooperationsrats beginnen das zu verstehen, sie kommen langsam an diesen Punkt. Und wer kann dem ein Ende setzen? Ich weiß nicht, ob sie das wirklich beenden können, aber vielleicht können sie zumindest diese Feindseligkeit verringern, die es im Moment zwischen Iran und den Golfstaaten wegen dieses Krieges gibt. Und China sieht sich selbst in der Rolle, diese Seiten miteinander zu verbinden oder zusammenzubringen.

#Pepe

Nun, die einzige ernsthafte Möglichkeit für eine Nach-Amerika-Ordnung im Persischen Golf – also für die Monarchien Westasiens insgesamt – wäre ein neues Sicherheitsabkommen. Es gibt zwei Optionen. Sagen wir, die ideale Variante wäre, dass Russland als Garant dieses neuen Arrangements auftritt. Russland hat sehr gute Beziehungen zu allen beteiligten Akteuren. Vielleicht auch Russland und China gemeinsam. Das wäre allerdings komplizierter, weil China ungern in eine Sicherheitsoperation eingreifen würde, die weit von seinen eigenen Grenzen entfernt ist. Die andere Möglichkeit läuft im Grunde schon an. Das wäre, sagen wir, eine Art pakistanisch-türkisches Konsortium. Pakistan hat bereits den ersten Schritt gemacht. Die Türkei ist geradezu begierig, sich stärker einzubringen. Und natürlich gibt es da auch gewisse neo-osmanische Anklänge – wenn nicht jetzt, dann sicher bald, wenn sie ihren Schritt machen. Das ist also eine sehr, sehr wahrscheinliche Option: Pakistan und die Türkei. Und Saudi-Arabien hat damit im Großen und Ganzen kein Problem.

Die Sache mit den Emiraten ist komplizierter, weil der Verbündete der Türkei Katar ist – nicht die Emirate. Der Verbündete der Emirate ist Israel. Sie haben ihre Entscheidung getroffen. Sie sind ein zionistischer Außenposten. Und wie wir wissen, stellt Israel die Türkei schon jetzt als das nächste Iran dar. Das Ganze ist also schon jetzt ein einziges Chaos. Es hat noch gar nicht richtig begonnen, und trotzdem ist es schon ein blutiges Durcheinander. Am Ende könnte Pakistan vielleicht die naheliegende Lösung sein. Und klar, der pakistanische Industrie-Militär-Komplex wird das lieben. Aber da gibt es ein zusätzliches Problem, Nima: Der pakistanische Industrie-Militär-Komplex ist im Grunde eine Verlängerung des amerikanischen Industrie-Militär-Komplexes. Wie du siehst, gibt es

also keine einfachen Antworten. Unser Wunschdenken, was eine stabile Lösung oder einen Schutzschirm für den Golf-Kooperationsrat angeht, wäre Russland – vorausgesetzt, die Russen hätten überhaupt Interesse. Aber im Moment würde ich sagen, der aussichtsreichste Kandidat ist Pakistan.

#Nima

Pepe, wir wissen, dass die NATO-Staaten keine wirklich unabhängige Außenpolitik hatten. Ich meine damit vor allem die europäischen Länder. Sie hatten keine eigene Außenpolitik, weil alles durch die NATO festgelegt wurde – und das heißt im Grunde: durch die Vereinigten Staaten. Dort wurde entschieden, wie die Außenpolitik aussieht, was sie tun und wie sie sich verhalten sollen – zum Beispiel in der Ukraine, gegenüber China, gegenüber Russland und jetzt im Nahen Osten. Aber im Nahen Osten stehen sie vor etwas anderem als in Europa. Sie erleben dort etwas, das sie so zum Beispiel im Fall der Ukraine nicht gesehen haben. Donald Trump teilt die NATO-Staaten im Moment in zwei Lager, in zwei verschiedene Gruppen. Er spricht von den „braven“ und den „unartigen“ Ländern. Die braven Länder – das wären zum Beispiel Rumänien, Polen und die baltischen Staaten – also diejenigen, die ihn bei der Operation im Nahen Osten unterstützt haben.

Die Unartigen wären Spanien, Frankreich und das Vereinigte Königreich. Ich denke, man kann aus diesem Prozess etwas lernen – nämlich, dass diese Länder ihre Außenpolitik gegenüber Russland nach ihren eigenen innenpolitischen Bedürfnissen und ihrem nationalen Interesse ausrichten können. Und das, glaube ich, trifft Europa gerade. Zumindest Spanien versteht, was passiert. Zumindest versucht Spanien, mit China und mit dem Iran zu kommunizieren. Ich würde sogar sagen, auch mit Russland, denn sie haben einen der größten Tanker mit Öl oder Gas aus Russland erhalten. Das sind gewaltige Veränderungen, die da stattfinden. Und irgendwie kommt Europa aus diesem Krieg, aus diesem Chaos heraus und beginnt, über seine Außenpolitik nachzudenken – oder sie neu zu überdenken. Darüber, wie diese Außenpolitik neu definiert und umgesetzt werden kann. Wie sehen Sie das in Europa?

#Pepe

Europa ist ja jetzt schon ziemlich zersplittert. Und von jetzt an wird es noch fragmentierter werden. Dasselbe gilt für die NATO. Beide Prozesse laufen also parallel – Zerfall eins und Zerfall zwei. Und am Ende treffen sie sich im Zentrum des Zerfalls. Aber natürlich wird der kriegstreiberische Arm der NATO von jetzt an noch schlimmer werden. Das betrifft im Wesentlichen Großbritannien, Finnland, Polen und die baltischen „Chihuahuas“. Und man kann auch Deutschland dazuzählen – das wiederbewaffnete, aufgerüstete Deutschland. Wenn man das den Franzosen gegenüber erwähnt, kriegen sie reihenweise Herzinfarkte. Und wir haben ein Europa, das langsam anfängt, mit mehr als zwei Neuronen zu denken.

Spanien zum Beispiel, oder auch Italien – je nachdem, was als Nächstes passiert. Aber es gibt zumindest erste Anzeichen, dass sie langsam aufwachen. Das bedeutet, die Spaltung innerhalb der

EU und der NATO ist jetzt schon enorm. Das komplizierteste Problem, das sich bis zum Jahr zweitausenddreißig noch deutlich verschärfen wird – ihrem selbst erklärten Zieljahr für den neuen Krieg gegen Russland, vielleicht wird es auch zweitausendachtundzwanzig oder neunundzwanzig, aber sie zielen auf zweitausenddreißig, also in weniger als fünf Jahren – ist die kriegstreiberische NATO-Marke. Und natürlich wird sie vom Vereinigten Königreich angeführt. Russland wird sich früher oder später damit auseinandersetzen müssen. Und wieder einmal werden sie das mit Nachdruck tun müssen. Im Moment verfolgen die Russen eine abwartende Haltung. Sie wissen, dass sie angegriffen werden.

Ihre Ölinfrastruktur innerhalb der Russischen Föderation wird angegriffen. Diese Angriffe sind direkt koordiniert. Wenn nicht, dann sind sie direkt von der NATO koordiniert, initiiert und instrumentalisiert – vor allem von den Briten. Also werden sie darauf reagieren müssen. In Russland läuft darüber bereits eine große Diskussion. Das ist der Punkt. Wenn man der Schlange am Anfang nicht den Kopf abschlägt, dann kriecht sie weiter, und genau das passiert. Die EU ist eine viel kompliziertere Angelegenheit. Denn angesichts der Wirtschaftskrise, die durch den Krieg gegen den Iran und die amerikanische Blockade noch verschärft wird, kann die EU tatsächlich in den nächsten Monaten zusammenbrechen. Sie befinden sich also in einer äußerst prekären Lage.

#Nima

Ja, du bist wieder da.

#Pepe

Ja, okay. Sie befinden sich in einer extrem prekären Lage. Sie haben nicht nur politischen Selbstmord begangen, sondern jetzt auch energetischen, geopolitischen, wirtschaftlichen und kulturellen Selbstmord. Sie haben den Völkermord in Gaza unterstützt. Und offensichtlich haben sie den amerikanischen Krieg gegen den Iran nicht wirklich verurteilt. Nicht wirklich. Man hört hier und da ein paar leise Stimmen in einigen Staaten, aber nichts aus Brüssel. Im Gegenteil, Brüssel würde, wenn es könnte, heute noch mehr Sanktionen gegen den Iran verhängen. Brüssel ist also ein verlorener Fall. Und eigentlich gilt das für beide Brüssels. Wenn man von Brüssel spricht, meint man Brüssel-NATO und Brüssel-Europäische Kommission. Beide Brüssels. Die eine ist der anderen untergeordnet. Die Europäische Kommission in Brüssel ist der NATO in Brüssel untergeordnet. Und wieder einmal bricht alles an allen Fronten zusammen.

Und selbst bei dem Spiel mit Ungarn – das war fantastisch. Viktor Orbán hat sie komplett ausgespielt. Total. Völlig. Sie haben keine Ahnung, was da auf sie zukommt. Und Ungarn wird nicht der gefügige Vasall sein, auf den sie gehofft hatten. Die Zeichen des inneren Verfalls in Brüssel sind überall mehr als deutlich. Und wer zahlt den Preis? Die europäischen Steuerzahler. Die meisten von ihnen zahlen absurde Summen an Steuern – für nichts. Und bald werden sie von ihren Regierungen weniger als nichts zurückbekommen. Tja, das ist Teil des allgemeinen Zusammenbruchs des ehemals kollektiven Westens, Nima – jetzt des zersplitterten Westens. Denn jetzt ist er gespalten zwischen

dem Imperium und all den anderen, die für sie nur Ratten sind. Uns ist egal, was mit euch passiert. Das Imperium kümmert sich nur um sich selbst – und natürlich um Israel.

#Nima

Mehr für Israel als für sich selbst.

#Pepe

Mehr für Israel als für sich selbst. Ja.

#Nima

Das ist doch lächerlich. Vielen Dank, Pepe.

#Pepe

Vielen Dank. Danke, Nima. Vielen, vielen Dank. Ja, die Nächte in Asien – so fangen meine Nächte an. Ich gehe raus und mache einen schönen Spaziergang. Ganz in der Nähe gibt es einen wunderschönen Park. Und da ist dieses völlig verrückte neue Einkaufszentrum, mit Springbrunnen und allem Drum und Dran. Während ich spazieren gehe, kann ich nachdenken. Wenn ich dann zurückkomme, fange ich an, nachts meine Podcasts zu machen. Und dann bleibe ich die ganze Nacht wach und verfolge das, was in den USA passiert – diese ganze Demenz dort. Am Morgen schlafe ich, und am Nachmittag schreibe ich. Das ist mein sehr aufregendes Leben in Asien.

#Nima

Ist gut. Obrigado, Pepe. Große Freude.

#Pepe

Danke. Eine große Umarmung. Und denkt dran, alle zusammen, der Kampf geht weiter.

#Nima

Genau, ganz genau. Wir sehen uns später, Pepe. Tschüss.